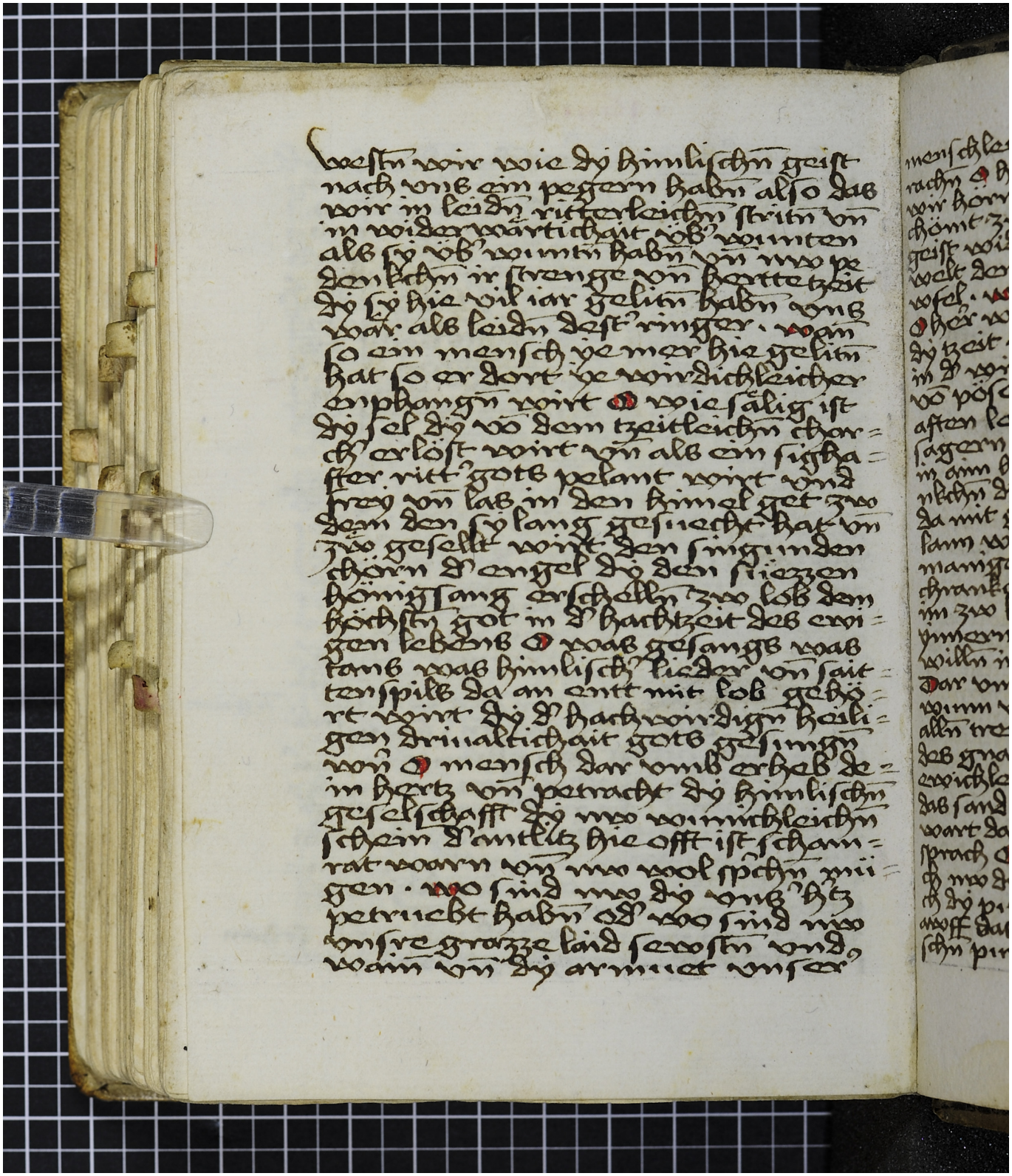
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Westu wir wie dy himlischn geist
nach vnsz ein pegern habn also das
wir in leidn ritterleichn stritn vn
in widerwärtichait vob wuntn
als sy vob wuntn habn vn wo pe
denkchn ir strenge vn hartte zeit
dy sy hie vil iar gelitn habn vnsz
war als leidn dest ringer. wan
so ein mensch ye mer hie gelitn
hat so er dort ye wirdichleicher
enphangn wirt o wie selig ist
dy sel dy vo dem tzeitleichn ch
er erlost wirt vn als ein sigkha
fter ritt gots pelant wirt vnd
frey vn lab in den himel get zwo
dem den sy lang gesiecht hat vn
zwo gesellt wirt den singn vnder
chorn d engel dy den sueczen
himmlsang erschallen zwo lob den
höchstn got in d harthzeit des ewi
gen lebens o waz gesangs waz
tanz waz himlisch lieder vn sait
tenspils da an entt mit lob gehö
rt wirt dy d harthwirdign heili
gen drivaltichait gots gesingn
von o mensch dar vmb erhab de
in hertz vn petracht dy himlischn
gesellschafft dy wo wunnichleichn
schein d antlitz hie offt ist scham
rat warn von wo wol spechn mü
gen. wo sind wo dy vnsz htz
petracht habn ob wo sind wo
unsre grozze laid serwsten vnd
warn von dy armuet unser